Frisch eingemachtes
Sauerkraut
fortwährend bei 12
Chr. Schmid.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
im Alter von 16—17 Jahren, kann sogleich eintreten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

3 Viertel Acker
beim Feuersee verkauft
Christian Mayer.

Ungefähr 2 Wagen
Strohdung
verkauft. Wer, sagt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.
Ein solcher, der mit Feld- und Weinbau gut umzugehen weiß, nach
Eßlingen a. N.,
Weberstraße Nr. 17.
Eintritt sofort. 2

Oberurbach.
500 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
Friedrich Birkenmaier.

Unterberken.
Eine großträchtige **Schaffkuh** hat zu verkaufen **M. Butz.**

Schornbach.
Angersen
verkauft **W. Geiger.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.
Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firmen-Schilder kenntlich.

Halsanschwellung Blutandrang.
Die vielen Anfeindungen, die der **Privatpoliklinik** zu Teil werden, hatten einigen Zweifel in mir erregt. Trotzdem habe ich einen Versuch gemacht und kann nun zu meiner Freude bezeugen, daß ich von **Halsanschwellung Blutandrang** u. d. Kopfe, schlechtem **Aussehen, Appetitlosigkeit,** unregelmäß. **Stuhl** durch briefl. Behandlung u. ohne Berufsstörung gänzlich geheilt wurde. Achstetten b. Laupheim, Juni 1888. G. Held, Bedienter. Broschüre gratis. Diplom. Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die **Privatpoliklinik** in **Stuttgart,** Alleenstr. 11.

Turnverein Schorndorf.
Zu dem am nächsten **Samstag den 23. Febr.** im Gasthaus zum „Waldhorn" hier stattfindenden
Tanzkränzchen
mit Fastnachts-Aufführung
erlaubt sich der Verein die verehrl. Mitglieder mit ihren werten Angehörigen ergebenst einzuladen.
Anfang halb 8 Uhr.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichthum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Kunzky in Stein bei Säckingen** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit hatten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Eingetroffen
im Gasthaus zum „Adler" 1 Treppe hoch.
Nur ganz kurze Zeit
dauert der
große Ausverkauf
in Herren- u. Knabenkleidern
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Wegen vorgerückter Saison! spottbillig!
Winter-Ueberzieher
ebenso
Damen-Winter-Mäntel
staunend billig!
Damen-Regen-Mäntel
Frühjahrs-Saison 1889.
Mantelettes und kurze Jäckchen
Frühjahr- und Sommer-Saison.
Reste
von 2, 4, 6, 8 bis 14 Meter.
Reste von Kleiderstoffen einfarbig, gestreift und karriert.
Reste von schwarzem Cachemieres.
Reste von Bukskin für Herren- und Knabenkleider.
Reste von Flanelle, Halbflanell und Unterrockstoffe.
Reste von Bettzeug, Hemdenzeug, Schürzenzeug.
Reste von Tischzeug weiß und farbig etc. etc.
Es wird ganz besonders bemerkt, daß dieser
ausnahmsweise Verkauf
nur kurze Zeit dauert, darum möge ein jeder diese Gelegenheit, **für wenig Geld derartige gute und elegante Kleider** erhalten zu können, jetzt wahrnehmen, da sich solche Gelegenheit **nie wieder bieten dürfte!**
J. Rainer aus Kempten.
NB. Das Lokal ist gut geheizt und geöffnet bis Abends 8 Uhr.

Gute Milch ist zu haben bei:
Joh. Bäßler
Hetzelgasse.

Schuld- u. Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge
empfiehlt die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Danksagung.

Für die Rettungsanstalt Schönbühl sind seit Dezember nachgenannte milde Gaben aus dem Oberamtsbezirk eingegangen:

Bei Herrn G. J. Veil in Schorndorf: Von G. Veil, Vorst. 5 m Hemdenzeug, G. J. u. Frl. Math. Veil 48 m Kleider- u. Hemdenzeug nebst 2 Hemden, Kfm. Chr. B. 1 Pfd. Kaffee, Mschm. S. 1 Taschenmesser, P. S. 2 M, G. H. O'urb. 1 M, Schull. W. 2 M, Fr. Amm. 2 M, Kam. R. 2 M, Fr. A. 1 M, D. Ww. 2 M, Jm. B. Ww. 2 M, Franenst. Schornd. 2 M, Ob. N. 2 M, G. G. 3 M, Pr. R 4 M, Gmsch. O'urb, 5 M, B. in W. 2 M, B. B. 2 M, J. F. K. 2 M, Schull. B. 1 M. Kupferschm. Z. 2 M, C. A. sen. 3 M, E. K. 1 M, Dr. M. G. 3 M, Frl. L R. 5 M, Stb. M. 1 M, Gm. Schl. 1 M, Fr. Rth. 5 M, Kunstm. K. 10 M, Pfr. R. 1 M, C. F. G. Ww. 2 M, L. u. C. A. jun. 10 M, OA.-A. Dr. G. 2 M, F. G. sen. 2 M, Fr. Ap. P. Ww. 2 M, N. R. 2 M, W. 1 M, Ap. H. 1 M, Fr. Pf. H. 2 M, D. St. 1 M, Ap. P. 3 M, Fr. 1 M, Miss. Sch. 1 M, Dr. M. 2 M, Fr. Gr. 3 M, K. Pf.-A. Hößlinswarth 4 M, D. Pr. in Michelau 12 M, Gemeinsch. Schornd. 20 M, 1 Kiste gedörrtes Obst.

Bei Herrn Dekan Finckh: Von Fabr. Volz 4,50 m Hosenzeug, Präz. Sch. 1 M, Oberf. Kn. 1 M, G. Br. 2 M

Bei Herrn Pfr. Drehmann in Geradstetten: Von Schulth. Schl. 2 M, Fr. Kronenw. P. 2 M, Schull. H. 1 M, Kirchenopfer 9 M.

Bei Hr. Schulth. Weegmann in Grunbach: Kirchenopfer von da 8 M, J. Ilg 3 M, Pfr. R. in G. 2 M.

Bei Hr. Pfr. Stockmayer in Beutelsbach: Von Fr. Buhl 4 M, Kfm. Lohß woll. Strickgarn, Hemden- u. Hosenzeug u. Backwerk, Fr. Pf. Stockmayer 1 Korb Backwerk.

Bei dem Unterzeichneten: Von K. Kraiß 6 P. Socken u. Cravatten, Fr. Scheerer Ww. u. K. Schütz in Rudersb. je 5 M, Fr. Dett. Schn. 1 M, Fr. Dr. Sch. 10 M, Fab. Burk 5 M, Lütze u. Linsenmaier 1 Korb Backwerk, K'schm. K. in Geradst. 2 neue Teller, B. Kuhnle in B. 70 St. Mitscheln, O. u. F. Breuninger in Schornd. 1/1 Zeughaut, L. Reinert 10 m Zeugleu, Schuhm. Gebh. in Schn. 2,50 M, Schm. Schmidt in B. 1 M, Wag. Laumann 1 M, J. G. Strauß Schn. 2 M, Dav. Bühler Geradst. 1 1/1, Sim. Bohnen, J. Fischer Schm. in Grunb. 1 M, Hirschw. Wachter 3 M, durch Fr. Pfr. Hofacker Ww. von Regbmstr. A. H. 2 M, Fr. Pfr. Hauser Ww. 6 Paar Socken. Die Redaktion des Schorndorfer Anzeigers Erlaß der Druckkosten.

Für alle diese Gaben dankt innigst und wünscht den Wohlthätern Gottes reichen Segen.

Für das Komite:
Hausvater **Ramsauer.**

№ 24. 54. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Zu Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 23. Februar 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1750. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Febr. [Auswanderung nach Posen]. Zwanzig württembergische Familien gedenken, dem „Schw. Merk." zufolge, im Frühjahr nach der Provinz Posen überzusiedeln und dort das erste schwäbische Dorf zu begründen.

Stuttgart, 20 Febr. Wie der „St.-A." aus Nizza erfährt, ist der König auf's neue von einer katarrhalischen Erkrankung der oberen Luftwege, verbunden mit Heiserkeit und heftigen Hustenanfällen, befallen worden. Nachdem die Lufttemperatur sich gehoben, ist jedoch anzunehmen, daß die akute Erkrankung einen normalen Verlauf nehmen werde.

Stuttgart, 20 Febr. Die rühmlichst bekannte Gravier- und Prägeanstalt von Wilhelm Maier hier will den nächsten Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm I. nicht vorübergehen lassen, ohne eine patriotische Arbeit zu liefern. So hat die Firma eine Denkmünze für diesen Tag hergestellt, auf dem alle drei Kaiser in Reliefsporträts zu sehen sind. Es dürfte besonders unserer Jugend zu empfehlen sein, die Denkmünze als Erinnerung an die Ereignisse des letzten Jahres aufzubehren. Der Kuriosität halber erwähnen wir noch einer Vexiermünze des gleichen Geschäfts, worauf die drei Kaiser ebenfalls zu sehen sind. Die Aufgabe dabei ist, den Kopf Bismarcks, der darin versteckt ist, aufzusuchen.

— Ueber die jüngst dahingegangene Schwiegertochter Schillers schreibt die „Nat.-Ztg.": Die ehrwürdige Dame lebte ganz zurückgezogen, von Wenigen gekannt. Sie war die Tochter eines angesehenen württembergischen Arztes, Dr. Locher. Als junger Forstassistent hatte Schillers Sohn Karl, der nachmalige Oberförster von Lorch, sie kennen gelernt. Oberförster Schiller, ein tüchtiger Beamter, war als gemütlicher Herr im Lande weit und breit bekannt. Er hatte nicht den glänzenden Geist seines Vaters und hat selbst viel darüber gescherzt, daß er andere Leute beneide, vor denen man nicht ihrer Abstammung wegen hohe Erwartungen hege, aber er war des Vaters Ebenbild in tüchtigem, charaktervollem Wesen. Im Ganzen schlug seine trockene, aber brauchbare Art und Weise mehr dem Großvater, des Dichters biederem Vater nach. Aehnlich entwickelte sich auch der Sohn des Oberförsters, der vor einigen Jahren verstorbene österreichische Major a. D., der in Stuttgart im Ruhestande lebte und starb. Doch war dieser nicht ohne dichterische Begabung, wovon er dem Freundeskreise Proben in scherzhafter Art zukommen ließ. Mit ihm war der Schiller'sche Mannsstamm ausgestorben.

Winnenden, 19. Febr. Heute sind die zwischen unserem Ortsvorsteher und den bürgerlichen Kollegien schon lange gepflogenen Verhandlungen zu Ende geführt worden. Stadtschultheiß Jent hat sein Amt niedergelegt und erhält einen Jahresgehalt von 800 M, nebenbei behält er seine bisherige Amtswohnung in unentgeldlicher Benützung. Jent ist 81 Jahre alt und seit dem Jahr 1852 im Dienst. Eine Neuwahl wird nicht lange auf sich warten lassen.

Aalen, 20. Febr. Der Bankerott der Eisenwarenfabrik von Rud. Deutsch hier, bei welchem eine Ueberschuldung von 135,000 M erweisbar ist, hatte heute ein Nachspiel vor der Strafkammer in Ellwangen. Es wurde nämlich der Besitzer wegen mangelhafter Buchführung zu einmonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt.

Riedlingen, 18. Febr. Vor zwei Tagen ereignete sich in Mörsingen, hiesigen Oberamts, ein tragischer Fall. Es war im dortigen Armenhaus ein totkranker Mann, der in den letzten Zügen lag. Der Krankenwächter, der in der Nähe sich befand, entschlummerte. Plötzlich raffte sich der Sterbende nochmals auf, faßte den Schlaftrunkenen beim Arm und rief mit erstorbener Stimme: „Anton, komm mit!" Der hierdurch Erweckte erschrak in solchem Grade, daß er augenblicklich geisteskrank wurde und sich jetzt in ärztlicher Behandlung befindet; doch hofft man, daß er bald wieder genesen werde.

Leutkirch, 18. Febr. Dieser Tage verübten Zigeuner eine grausame Barbarei. Auf der Vizinalstraße zwischen Urlau und Hinzuang fiel ihnen scheints ein Pferd, das sie wohl, weil es krank und entkräftet war, nicht mehr auf die Beine bringen konnten. Sie nahmen das Geschirr, ließen das arme Tier hilflos bei grimmiger Kälte auf der Straße liegen und machten sich so schnell wie möglich davon. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, dieser gefühllosen Menschen habhaft zu werden, da sie allem nach sich ins Bayerische gewendet haben. Weil gleichzeitig mehrere Banden sich in der Gegend herumtrieben, so ist die Nachforschung um so schwieriger.

Sontheim a. d. Brenz, 19. Febr. Ein hiesiger 7 Jahre alter Knabe wollte an einer Futterschneidmaschine, die in Bewegung war, ein hervorragendes Stohhälmchen entfernen. Dadurch kam er dem Messer so nahe, daß dieses ihm von drei Fingern je ein Glied abschnitt.

Neuffürstenhütte, 20. Febr. Gestern kam im Stalle des Hirschwirts Engel eine seltene Mißgeburt zur Welt. Eine Kuh warf ein Kalb mit einem sogenannten Bulldoggskopf. Dasselbe ist sonst regelmäßig ausgebildet und hat die Größe eines gewöhnlichen Kalbes. Die Oberkieferknochen fehlen gänzlich und sind infolge dessen die Fleischteile desselben so stark aufgestülpt, daß der Kopf genau dem eines rasseechten Bulldoggs vollständig ähnlich ist. Die äußere Nase fehlt ganz. Die Nasenlöcher führen in die Mundhöhle. Zwischen demselben zeigt sich ein unförmiger Fleischlappen, aus welchem sich wohl die äußeren Nasenteile hätten entwickeln sollen. Lebensfähig war das Kalb nicht. Heute gieng der Kopf an die Königl. Tierarzneischule Stuttgart ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Die Comission für die Altersversicherung hat heute die erste Beratung der Vorlage beendet. Die zweite Lesung soll sofort nach der Redaction der Beschlüsse erster Lesung beginnen. Die Wiederaufnahme der Plenarsitzungen des Reichstages ist erst für den 12. März in Aussicht genommen

Erprobt.

2)

Fortsetzung.

„Fürwahr, lieber Onkel, das scheint mir eine kühne Behauptung!" sagte Fanny. „Ich hoffe zur Ehre unsers Geschlechts, daß ich nicht die einzige Ausnahme von der Regel wäre und daß Sie im Irrtum sind."

Damit gingen Oheim und Nichte weiter und hatten sich bald im Menschengewühl verloren.

Der Herr mit dem Krückenstocke, welcher kein anderer war als Albert Logau, hatte gierig auf jedes Wort von Fanny und ihrem Oheim gelauscht, die er an der Stimme erkannt hatte. Er sah den Obersten Brandt an sich vorbeigehen, ohne daß er von ihm oder Fanny bemerkt wurde. Er blickte Beiden eine Weile gedankenvoll und tief ergriffen nach, bis sie ihm in dem Gewühle derer, welche der Wachparade nachzogen, aus dem Gesicht gekommen waren; dann trat er aus dem Hauseingang und machte sich gedankenvoll auf den Heimweg.

2.

Fanny Sternberg saß am andern Morgen in dem bescheidenen Wohnzimmer ihrer Mutter, der verwittweten Justizrätin, als ihr der Postbote einen Brief unter ihrer eigenen Adresse brachte. Die Handschrift mußte ihr eine bekannte sein, denn sie errötete leicht, als sie sie betrachtet hatte und erbrach das Siegel mit einer von unwillkürlicher Aufregung bebenden Hand. Das Schreiben, welches sie aus dem Briefcouvert nahm lautete:

„Mein verehrtes Fräulein!

„Ich bin einigermaßen in Verlegenheit, wie ich diesen Brief beginnen soll, weil sein erster Satz das Geständnis enthalten muß, daß ich gestern unwillkürlich das Vergehen beging, eine Unterredung zu belauschen, die nicht für meine Ohren bestimmt war. Ihr Großmut mag jedoch eine Entschuldigung für mich darin finden, daß die Worte, die ich hörte, auf offener Straße gesprochen wurden und bloße gelegentliche Aeußerungen über ein Kunstwerk waren. Mein Fräulein ich stand in Ihrer Nähe, als Sie vor Verdi's Schaufenster den Kupferstich „Lady Montague und Pope" betrachteten. Ich hörte, welche edle Ansichten Sie dabei äußerten, und diese Aeußerungen, die ich vernommen, vermochten allein mir die Kühnheit zu geben, Ihnen ein Geständnis zu machen, welches ich außerdem mit mir ins Grab genommen haben würde. Ja sogar in diesem Augenblick fühle ich mich versucht, diese Zeilen eher den Flammen zu übergeben, als durch ihre Absendung das größte Glück meines wirklichen Lebens auf's Spiel zu setzen, nämlich den Besitz Ihrer Freundschaft, den Genuß eines gelegentlichen, geselligen Verkehrs mit Ihnen. Allein es liegt nun einmal in der Natur des Menschen begründet, daß er unersättlich und niemals mit dem zufrieden ist, was er wirklich besitzt; daß er unablässig mit rastloser Gier weiter strebt. Dies scheint auch bei mir der Fall zu sein. Ich besitze Ihre Freundschaft; — aber nicht zufrieden mit diesem unschätzbaren Schatze, möchte ich noch mehr begehren, — ich, der arme, buckelige Krüppel! Allein ich weiß, daß meine dünkelhafte Vermessenheit von Ihnen kein Hohngelächter, keine Geringschätzung erfahren wird.

Fortsetzung folgt.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorf.

Erledigte Stadtpflegerstelle.

Die hiesige Stadtpflegerstelle kommt am 1. April d. J. in Erledigung.

Das Einkommen beträgt einschließlich der Gebühren für den Einzug der Staatssteuer etwa 1600 M.

Die Kaution wurde auf 7000 M. festgesetzt.

Die Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Den 22. Februar 1889.

Stadtschultheißenamt.

2 Friz.

Schorndorf.

Pförch-Verkauf.

Nächsten **Montag,** mittags 2 Uhr wird der Pförch auf 3 und 4 Nacht auf dem Rathaus verkauft von der 14

Stadtpflege.

Nächsten **Donnerstag den 28. d. M.,** vorm. 9½ Uhr wird im Hause des Anwalts in Manolzweiler im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:

1 Sack mit 3 Simri Bucheln, 4 2 Sund Stroh und 3 Fässer mit etwa 1⅓ Eimer Most.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Krieger-Verein.

Heute Samstag

Generalversammlung

im weißen Lamm. Anfang ½8 Uhr.

Der Ausschuß.

Thomasphosphatmehl und Kainit

für **Wiesen- und Felddüngung** empfiehlt 2

Carl Fr. Maier a. Thor.

Für eine kleine Beamtenfamilie in Ellwangen wird aufs nächste Ziel ein im Kochen nicht unerfahrenes, jüngeres, solides

Dienstmädchen

gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau **Straub** zur Weinstube.

Spitzwegerichsafthonigbonbons

von **F. Gräf** in Aichach, empfohlen durch Professor Dr. Wittsteins chem. Laboratorium als angenehmes Linderungsmittel bei

Husten u. Katarrh

in Paquets à 20 ₰, und

Spitzwegerichsaft

in Fl. à 60 ₰ und 1 M.

Zu haben in der

Palm'schen Apotheke.

Webgarn,

beste Qualität, in allen Farben, empfiehlt billigst

6. **Carl Brenninger,** Farber.

Miedelsbach.

20 Scheffel neuen Dinkel

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei Wirt **Frank.**

Die Ortsschulbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1888/89 verwilligt worden sind und zwar:

Adelberg	18 M.	Oberberken	15 M.
Aichelberg	20 M.	Unterberken	10 M.
Asperglen	9 M.	Oberurbach	15 M.
Baiereck	25 M.	Rohrbronn	15 M.
Nassach-Unterhütt	15 M.	Schlichten	8 M.
Baltmannsweiler	30 M.	Schnaith	20 M.
Beutelsbach	15 M.	Schorndorf	30 M.
Geradstetten	15 M.	Steinenberg	15 M.
Grunbach	15 M.	Thomashardt	20 M.
Haubersbronn	20 M.	Unterurbach	12 M.
Hebsack	15 M.	Weiler	15 M.
Hegenlohe	20 M.	Winterbach	30 M.
Hohengehren	16 M.	Manolzweiler	18 M.
Hößlinswarth	18 M.	Necklinsberg	10 M.
Miedelsbach	12 M.	Vorderweißbuch	15 M.

Die Ausbezahlung wird an die betreffenden Gemeindepflegen erfolgen. Bei Verrechnung der Beiträge ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Schorndorf, den 20. Februar 1889.

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.

Kinzelbach. Gros.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkäufe.

Am Montag den 25. Februar aus Wezelrain (bei Winterbach): 46 Haufen buch. Reisig mit 1500 Wellen, aus Schelmengehren 1 Los herumlieg. Laubholzreisig.

Zusammenkunft vorm. 10 Uhr im Wezelrain.

Aus Hohenacker (zwischen Weiler und Schorndorf) nachm. ½2 Uhr in der Krone in Schorndorf: 167 Rm. Nadelholzanbruch, 16 Lose dürre und anbruch. fichtene Stänglen auf Haufen, 2 Lose fichtenes Streureis.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 10 Uhr am Hohenacker.

Revier Hohengehren.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Februar

aus dem Staatswald Vogtshau 13 Lose herumliegende dürre Fichtenstangen.

Zusammenkunft am Vogtshau oben am Postweg vorm. 10 Uhr.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Febr., vorm. 10½ Uhr

kommen im Lamm in Steinenberg noch weiter zum Verkauf aus Glashau, Hint. Drehlade und Hint. Brenngehren: Rm.: 3 buchene und erlene Prügel und Anbruch, 17 aspen Anbruch, 1 Nadelholzscheiter, 90 do. Anbruch.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 26. Februar

aus mittlere und vordere Gaisgurgel und vom Scheidholz zu 650 Wellen geschätztes Laub- und Nadelreisig.

Um 10½ im Lamm in Steinenberg.

Revier Plochingen.

Reisig-Verkauf.

Am Montag d. 25. Februar, nachm. 2 Uhr,

werden in der Rose in Büchenbronn aus den Staatswaldungen Löcherwäble, Weninger und Königseiche 4000 buchene, birkene und eschene Wellen verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 12 Uhr an der Wasenmühle.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Februar 1889: 72 210 Pers. mit **551 500 000 M.**
Neuer Zugang im Jahre 1888: 4 200 „ „ **35 700 000 M.**
Bankfonds am 1. Februar 1889 . . . . . ca. **151 000 000 M.**
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn . ca. **195 490 000 M.**
Dividende der Versicherten im Jahre 1889 . . . . **6 096 411 M.**

und zwar nach dem **alten** System mit Dividenten-Nachgewährung auf die letzten 5 Jahre: **40 % der Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuen „gemischten"** System: **30 % der Jahres-Normalprämie und 2,6 % der Reserve,** wonach sich die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf **132 % der Normalprämie** berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Za jeder Auskunft ist gerne bereit der Vertreter für Schorndorf

Carl Hahn.

Samstag und Sonntag

feines Doppel-Bier im Anker.

Sämtliche Neuheiten in

Kinderwagen, Sitz- und Liegwagen

sind eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen. 6

H. Stein, Sattler.

Trester-Branntwein,

per Liter 1 M.,

Frucht-Branntwein

per Liter 70—80 ₰,

vom Platzhof, garantiert rein, empfiehlt 4

Carl Schäfer, Konditor.

Gelbe und rote

Speisekartoffeln

schmackhaft und mehlreich fortwährend bei 2

Carl Fr. Maier a. Thor.

Stelle sucht auf Georgii ein

kräftiges Mädchen

von 14 Jahren in einem christlichen Hause. Wer, sagt die Redaktion.

Joh. Michael Kuhnle

von Schornbach

verkauft seine auf der Markung Streich gelegene

Liegenschaft

1 a 07 qm ein einstockiges Wohnhaus, Scheuer und Hofraum,
2 a 77 qm Baumgarten beim Haus in Streich,
25 a Acker u. Wiesen in 3 Parz.
16 a 51 qm Laubwald im Saalenhau,
48 a Acker und Oedung in den Holzäckern.

Liebhaber wollen sich am **Montag den 25. d. Mts.** abends 4 Uhr bei Besenwirt Frank in Streich einfinden. 2

Steinenberg.

Bekanntmachung.

Einem werten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Wirtschaft & Metzgerei

in das frühere Amthaus verlegt habe und werde auch hier stets bestrebt sein, meine Gäste und meine Kundschaft reell und billig zu bedienen, und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 2

Gottfried Höfer

zur Bierhalle.

Schornbach.

500 Mrk.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Jakob Mäß.

Für sofort oder in ca. 14 Tagen wird ein kräftiges

Mädchen,

das schon gedient hat, und sich auch landwirtschaftlichen Geschäften unterzieht, bei gutem Lohn gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Neue große Auswahl in

Resten

von

schwarz und farbigen Kleiderstoffen, Woll- und Baumwollflanell, Kleider- & Möbelziz, Blaudruck und Bettzeugen

sehr billig

bei 2

A. F. Widmann.

Rekrutenversammlung

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Ochsen.

Blondin's Arena

auf dem Bahnhofplatz.

Eingerichtet mit 800 bequemen Plätzen, vor jeder Witterung geschützt, elegant dekoriert und brillant beleuchtet. **Der Aufenthalt währt nur 1 Woche. Sonntag** 2 brillante

Vorstellungen,

die erste um ¼4 Uhr, ist empfehlend für die Jugend, Familien und die Bewohner von Auswärts und alle jene Personen, welche der Abendvorstellung nicht beiwohnen können. **Um 8 Uhr** große

Hauptvorstellung.

Gymnastik, komische Scenen, Springen, Turnen, musikalische Clowns, Nationaltänze und Pantomiemen. **Kassenöffnung** ½ Stunde vor Beginn. **Preise der Plätze:** I. Platz 70 ₰, II. 40 ₰, Gallerie 20 ₰. Kinder die Hälfte. — An Sonntagen werden aber nur in der Abendvorstellung, sicherheitshalber auf Gallerie, Kinderbillete zu 10 ₰ nicht abgegeben. Die Arena wird durch große Oefen vorzüglich geheizt. **Montag Vorstellung** um 8 Uhr, neues Programm.

Achtungsvollst

Henry Blondin,

Direktor.

Kirchenchor.

Singstunde **nicht** Freitag den 22. Febr., sondern **Dienstag den 26 Februar.**

Frisch eingemachtes

Sauerkraut

fortwährend bei 2

Chr. Schmid.

Amerikanisches Erdöl

empfiehlt per Liter 25 ₰

Chr. Ziegler.

Gute Kartoffel

sind zu haben

J. Kroll, Kupferschmied.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:

am 5. Sexagesi. (24. Feb. 1889.)

Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Vikar Eisenhut.

Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Vikar Eisenhut.

Katholische Kirche:

Kein Gottesdienst.

Oberurbach Oberamts Schorndorf.

Letzter Verkauf einer Kunstmühle mit Sägmühle und Gütern.

In der vom K. Amtsgericht Schorndorf am 11. Dezember 1888 angeordneten Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der Kunstmühlebesitzerin **Friedrich Speidels Witwe,** Friederike, geb. Hottmann auf der Wasenmühle bei Oberurbach, kommt in Folge Nachgebots die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 13. März ds. Js.,

nachmittags 4 Uhr

auf hiesigen Rathaus im zweiten und letzten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Markung Oberurbach.

Die unterm 2. Januar ds. Js. in Nr. 6 ds. Blattes näher beschriebenen Gebäulichkeiten mit Zubehörden.

Nr. 1 Lit. A. G. 33 a 7 qm Wohnhaus, Kunstmühle, Sägmühle, Scheuer, Nebengebäude u. Hofraum — die sogen. Wasenmühle.

Brandversicherungsanschlag des Ganzen incl. Zubehörden 114,800 M.

P. N. 4180. 5 a 66 qm Gemüsegarten bei der Mühle.
P. N. 4181. 9 a 68 qm Desgl. daselbst.
P. N. 4031. 31 a 63 qm } Acker auf dem Dobel.
P. N. 4035. 37 a 92 qm }
P. N. 4102. 45 a 14 qm Acker daselbst.
P. N. 4109/₄. 34 a 43 qm willk. geb. Acker daselbst.
P. N. 4113. 21 a 34 qm Acker daselbst.
P. N. 4141. 6 a 46 qm Wiesen im Schellersdobel.
P. N. 4134/₂. 22 a 89 qm Baumwiese daselbst.
P. N. 4115/₁ 62 a 36 pm Wiesen im Dobel
P. N. 4137. 78 a 78 qm Baumwiese im Schellersdobel.
P. N. 4134/₁. 22 a 90 qm Baumwiese daselbst.

Markung Schorndorf.

P. N. 2492/₂. 20 a 3 qm Wiesen im Sargensand.

Gesamt-Anschlag des Anwesens	81,480 M.
Angebot beim ersten Termin	42,300 M.
Nachgebot	700 M.
Jetziges Gesamt-Gebot	43,000 M.

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Christian Krotz** dahier bestellt und die Verkaufs-Kommission besteht aus dem Schultheißen **Krieger** und Gemeinderat **Desterle.**

Oberurbach, den 19. Februar 1889.

Für den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Vorstand: Schultheiß **Krieger.**

2

Schorndorf.

Heinrich Maier

gegenüber der Tabakfabrik,

Lager sämtlicher Trikotagen, Weiß-, Woll- und Kurzwaren,

empfiehlt sein **ganz frisch sortiertes Lager** in:

Normal-Wäsche, System Dr. Jäger.
Reform- „ „ „ Lahmann,

Trikottaillen, Corsetten, Schürzen

in nur I. Fabrikat.

Socken, Strümpfe, weiß und farbig, worunter Neuheiten für Kinder. **Unter-Taillen,** gestr. **Windelhöschen,** maschinen- und handgestr. **Kittel** in farbig, gebleicht und ächt Vigonia.

Weiße Hemden von M. 2.50 an bis M. 4.50.

Krägen, Manchetten, Cravatten, Mey's Stoffkragen zu Originalpreisen.

Strickgarne, ächt engl. I. Vigonia, baumwollene, roh, farbig, meliert und geflammt in schönen neuen Mustern zu billigsten Preisen.

Häkelgarn, Knüpfgarn, Stopf-, Stick- und Zeichengarne, alle Sorten **Nähseide und -Faden** billigst, farb. und schwarz. **Atlas,** schwarzen **Seide-Samt,** farbige **Plüsche. Borten, Perlbesätze, Spitzen, Seidebänder, Litzen, Knöpfe.**

Handschuhe

in Glace, weiß, schwarz und farbig für Herren und Damen, 6'woll., ⁸/₄- und ganz seidene in schwarz, weiß und farbig.

Ballhandschuhe und Ballstrümpfe.

Sonntag empfiehlt

Meringuen & Indianer.

Herm. Moser am Bahnhof.

Winterbach.

Einen gut erzogenen **Jungen** nimmt in die Lehre.

Schneider **Pfäffle.**

Einen noch ganz neuen

Konfirmandenrock

hat zu verkaufen.

Friedrich Burger.

Göppingen.

CW. 300. 1000. 1100. 3200. 4000. 6000. 15 000 M. suche gegen gute Pfandsicherheit und 200. 500. 800 M. gegen 2fache tüchtige Bürgschaft sofort, oder später aufzunehmen.

Christian Wöhrle.

CW. 500. 600. 800. 3000 M. habe gegen genügende Sicherheit sofort oder bis Georgii ds. Js. auszuleihen.

Christian Wöhrle.

CM. Pfandscheine mit 150. 200. 1500. 2000. 2500. 5000 M. à 4½%, habe gegen bar umzusetzen.

Christian Wöhrle.

CW. Im Oberamtsbezirk Geislingen habe ein

Oekonomie-Anwesen

bestehend in 1 Wohnhaus, 1 Backhaus, Scheuer und Stallung nebst 17 Morgen guten Gütern, besonderer Familienverhältnisse halber um den billigen Preis von 14 000 M. zu verkaufen.

Christian Wöhrle.

Schönes Haus feil.

CW. Ein wirklich sehr solid gebautes

2stockiges Wohnhaus

mit schönem Laden, ist in angenehmer Lage der Stadt Göppingen zu verkaufen, und erteilt nähere Auskunft

Christian Wöhrle.

CW. **Gelder**

jeder Höhe, bei mäßigem Zinsfuß, leiht auf kürzere Zeit gegen tüchtige Bürgschaft aus, das Commissions- und Agenturenbureau von

Christian Wöhrle.

CW. **Forderungen**

auf Schuld- und Bürgscheine, Pfandscheine 2c. 2c. übernimmt kaufs- und einzugsweise das Commissions- und Agenturenbureau von **Christan Wöhrle.**

CW. **Zur Aufnahme**

von Privatbeibringens-Inventuren-, Lebens-, Hagel- und Unfallversicherungen empfiehlt sich bestens

Christian Wöhrle.

CW. Ein 2stockiges

Wohnhaus

mit 2 Wohnungen, auf welchem früher mehrere Jahre ein Laden mit gutem Erfolg betrieben wurde, habe um den billigen Preis von 6500 M. zu verkaufen.

Zahlungsbedingungen können je nach belieben gestellt werden.

Nähere Auskunft erteilt

2 **Christian Wöhrle.**

Werkzeug- und Waren-Verkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe wird am **Montag den 4. März**, von morgens 8 Uhr an, im Hause des Herrn Flaschner **Wöhrle** ein

vollständiger Flaschnerhandwerkszeug

sämt **Warenvorrat** gegen Barzahlung verkauft, worunter **1 Rundmaschine, 1 Abbiegmaschine, 1 kleinere dto. Amerikaner, 1 Sikenmaschine** samt Rollen, **1 Wulstmaschine, 1 Rinnenträgerbiegmaschine, 1 Bohrmaschine** samt Rolle, **1 Stanze** zu Forstwächterhuppen.

Liebhaber sind eingeladen. Auktionär **Bacher.**

Unterurbach.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die hiesige Gemeinde läßt am

Donnerstag den 28. Februar ds. Js.,

nachmittags 2 Uhr

im Ratszimmer hier, das seitherige

Schul- und Rathaus-Gebäude und die hinter demselben sich befindenden Nebengebäude,

(Spritzen- und Holz-Remise und Ortsarrest) unter der Bedingung des Abbruchs bis 27. April d. J. gegen bare Bezahlung öffentlich versteigern.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, **daß die Nebengebäude besonders zum Verkauf ausgeboten werden.**

Die Verkaufs-Bedingungen sind im Ratszimmer zur Einsicht aufgelegt. 2

Den 19. Februar 1889. Schultheiß **Hoselich.**

Empfehle mein großes Lager in:

Tricottaillen,

schwarz, farbig und meliert, mit bestem Schnitt, von einfacher bis elegantester Ausführung in rein Wolle von 3 *M.* an.

Schürzen

für Damen und Kinder in den neuesten Stoffen zu außergewöhnlich billigen Preisen. 2

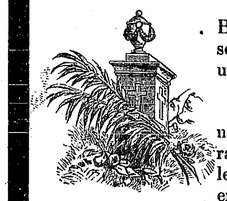
Carl Kraiss, Neue Strasse.

Die Herren Ortsvorsteher

erhalten die Verzeichnisse der Vereinsmitglieder mit der Bitte zugesandt, für baldgef. Einzug und Uebersendung der **Beiträge 1889** besorgt sein zu wollen.

Sekretär des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins **Kolb.**

Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe, einzige Tochter

Julie

nach längerem Leiden überraschend schnell nach zurückgelegtem 18. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag um 1 Uhr statt.

Die tieftrauernden Eltern:

J. Mayer, Kaminfeger mit Frau

und drei Geschwister der Entschlafenen.

Privatpoliklinik, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine Berufsstörung. Diplomierte Aerzte. **2500 Heilungen** wie amtlich beglaubigt. Broschüre: „**Behandlung** und **Heilung** von **Krankheiten**" gratis.

Sprechstunden: Jeden **Sonntag, Montag** und **Dienstag** von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Man adressiere: An die **Privatpoliklinik** in **Stuttgart,** Alleenstraße 11.

Streich.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 25. Februar

werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft: 37 Rm. forchene Prügel, 5 Rm. forchenes Pfahlholz, 1 Eiche mit 1,13 Fm.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr in der Staig beim Steinbruch.

Nur so lange Vorrat reicht. | **Nur so lange Vorrat reicht.**

Zu den denkbar billigsten Preisen

wird fortwährend verkauft

Damen-Regen-Mäntel

Regenmäntel Frühjahrssaison 1889	Regen-Havelock bequeme Façon.	Regen-Dolmans hocheleg. Façon.	Kinder-Regenmäntel jede Größe.

Mantelets und kurze Jäckchen

staunend billig!

Damen-Winter-Mäntel

wegen vorgerückter Saison und um vollständig zu räumen zu 10 Mark.

Großer Gelegenheitskauf! | Großer Gelegenheitskauf!

Reste von Kleiderstoffen zu Hauskleidern, von Kleiderstoffen zu Straßenkleid. von Kleiderstoffen, farbig, für Konfirmandenkleider.

Reste v. schwarz Cachemire aller Qualit. v. schwarz Foulé, Crêpe etc. etc. von farbig Cachemires.

Reste v. Flanell, Halbflanell, Unterrockstoffen v. Hemdenzeug, Bettzeug, Schurzzeug. von Cretones zu Bettüberzüge.

Reste von weiß Madapolame. von weiß u. farbig Tischzeug. von Bettdrell.

Reste von Blaudruck, Cretones, Piqués. von Pelzpiqué weiß und farbig.

Herren- und Knaben-Kleider!

Fabelhaft billig! | Fabelhaft billig!

gutsitzender Schnitt! | gutsitzender Schnitt!

Herren-Anzüge, feinste Genres,
Hosen und Westen
Einzelne Hosen
Joppen in Loden und Buxkin
Schlafröcke
Frühjahrs-Ueberzieher
Konfirmanden-Anzüge
Kinder-Anzüge
Arbeitshosen und Arbeitsjoppen.

Wegen vorgerückter Saison spottbillig!

Winter-Ueberzieher.

Ein Posten wollene Bettdecken,

weit unter dem reellen Werte.

Ein Posten Buxkin-Reste

zu Herren- und Knabenkleider.

Verkaufslokal:

Gasthaus zum „Adler"

J. Rainer aus Kempten.

Der Abdruck unserer Orginalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, LC. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Hiezu eine Beilage.

№ 25. Jahrgang. 54.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 26. Februar 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1750. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Naturalverpflegung armer Durchreisender wird in der bisherigen Weise, vergl. amtl. Bekanntmachung vom 22. Dezemb. v. J. (Schorndorfer Anzeiger Nr. 152) bis 31. März d. J. fortgeführt.

Schorndorf, den 25. Febr. 1889.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

** **Schorndorf,** 25. Febr. (Turn-Verein.) Unter zahlreicher Beteiligung sowohl der aktiven als passiven Mitgliedern fand am Samstag Abend im Waldhornsaale das Tanzkränzchen des hiesigen Turnvereins statt. In den Pausen wurden von den aktiven Turnern einige, wohlgelungene Pyramiden ausgeführt, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ebenso erregten die übrigen Aufführungen große Heiterkeit. Von Alt und Jung wurde bis zum Schluß flott getanzt und verlief der Abend zu aller Zufriedenheit. Ein Ausflug nach Winterbach beschloß gestern das Vergnügen.

Württemberg.

— Stuttgart ist jetzt in das Zeichen des Walzertakts getreten. Man tanzt überall. Keine Gesellschaft sei sie noch klein, vermag sich ohne Tanz weiterzuhelfen. Auch die hohen Kreise geben sich diesem Vergnügen hin. So gab der Generaladjutant General Freiherr von Molsberg an zwei Tage große Soireen, sowie beim Kommerzienrat Dörtenbach-Meurer kam am Mittwoch eine distinguierte Gesellschaft zusammen und heute Abend fand eine große Soiree bei Sr. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar statt. Gegen 200 Personen waren anwesend. Die Gesellschaft glänzte durch die hier anwesenden Mitglieder der Kgl. Familie, die Hofstaaten, Generalität 2c. Doch sah man manchen Künstler und manchen Gelehrten.

Laufen a. N., 22. Febr. „Man muß jede Gelegenheit benützen, um ein Profitchen zu machen." So dachte offenbar ein jüdischer Handelsmann aus dem benachbarten Thalheim, der, als ihm der hiesige Postbeamte aus Scherz auf ein Rind ein Angebot machte, ohne weiteres einschlug. Der verblüffte Käufer wußte natürlich mit seinem erhandelten Wiederkäuer nichts anzufangen und war froh, mit Drangabe von 10 Mk. denselben wieder an seinen früheren Besitzer abtreten zu können.

Laupheim, 21. Febr. Dem Verk. nach hat der stellvertretende Landesscharfrichter, Kleemeister Holzner von hier, die ihm definitiv übertragene Stelle nicht angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Das Kriegsministerium soll auf Veranlassung Wißmann's sämtliche Fußartillerie-Regimenter aufgefordert haben, ältere Unteroffiziere, welche Handwerker gewesen und gewillt sind, vorläufig auf ein Jahr, nach Ostafrika zu gehen und der dortigen Colonialtruppe beizutreten, in Vorschlag zu bringen. Von den vorgeschlagenen Unteroffizieren sollen 11 ausgewählt und diesen ein Oberfeuerwerker beigegeben werden.

Berlin, 23. Febr. Bei dem gestrigen parlamentarischen Diner beim Reichskanzler führte der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Köller, die Fürstin Bismarck zu Tisch. Diese nahm zwischen Herrn v. Köller und dem Frhrn. v. Heremann Platz. Fürst Bismarck war bei vorzüglicher Stimmung und unterhielt sich nach Aufhebung der Tafel mit verschiedenen Abgeordneten. Bald berührte er landwirtschaftliche Fragen, bald erzählte er Anekdoten aus dem tollen Jahre 1848 und schilderte launig, wie sehr viele Leute damals den Kopf verloren hätten. Er vermied es jedoch, in seinen Gesprächen die Tagespolitik zu berühren.

— Ueber den Inhalt der Artillerievorlage erfährt der „Hamb. Korresp.": Das Maß der Neuforderungen ist so gering gegriffen, als es gegenüber der bisherigen Ueberlegenheit der Franzosen an Batterien, Mannschaften und Pferden nur irgend zulässig erschien. Gleichzeitig sollen die Formationen im Kriege künftig die gleichen sein wie im Frieden. Das wichtigste dürfte aber sein, daß die Mehrzahl der Batterien Bespannung für je 6 Geschütze enthält und daß bei einzelnen Armeekorps auch die Munitionswagen schon im Frieden bespannt werden. Für die Avancementsverhältnisse in der Artillerie ergebe sich eine erhebliche Verbesserung aus der Vorlage kaum, da nur wenig neue Stellen in Betracht kommen dürften.

— Zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte am Dienstag die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts I den Schlächtermeister Emil Fechner, weil derselbe einem Arbeiter für 10 Pfennig Mettwurst verkauft hatte, die der Sachverständige, Kreistierarzt Dr. Claus, für so verdorben erklärte, daß ihr Genuß gesundheitsschädlich wirken konnte. Der Gerichtshof war den Ausführungen des Staatsanwalts gefolgt, welcher geltend machte, daß das Schlächtereigewerbe notorisch einen bedeutenden Gewinn abwerfe, daß um so mehr aber auch verlangt werden könne, daß die Schlächter nur gute und gesunde Ware führten bezw. verkauften.

Würzburg, 22. Febr. Gestern Nachmittag hat sich hier der Unteroffizier Schneider aus Kottendorf bei der 6. Kompagnie des 9. Inf.-Regts. im Kompagnie-Zimmer angesichts der Mannschaft erschossen. Als Beweggrund wird eine Untersuchung wegen Unterschlagung und Borgens von Untergebenen angegeben. — In der Nacht vom 4. auf 5. Dezember v. J. wurde in dem Nebenzimmer des Wirts Keller gepaukt und dabei der stud. jur. Walter Kugel aus Verdahl (Westfalen), sowie das Paukzeug der Rhenanen erwischt. Kugel erhielt die üblichen 3 Monate, der Wirt wegen Beihilfe 23 Tage Festungshaft.

Hamburg, 23. Febr. (Hinrichtung.) Der Raubmörder Dauth wurde heute Morgen 7¼ Uhr mit dem Fallbeil hingerichtet.

3)

Erprobt.

Fortsetzung.

Ich weiß, Sie glauben aufrichtig, daß der körperlich Mißgestaltete an Geist und Herz gesund und wohlgebildet sein, ja, daß er unter Umständen weit mehr Achtung und Liebe verdienen kann, als einer der geschniegelten Centauren von der Garde. Ich danke Ihnen von Herzen für diese großmütige, edle Ansicht; allein ist es möglich, daß ein äußerlich mißgestalteter Mensch je auch ein noch zärtlicheres Gefühl einzuflößen vermag? Ich meinerseits vermag kaum daran zu glauben; ich meinerseits befürchte gerade das Gegenteil, und doch muß ich mein Ein und Alles, mein höchstes Glück auf diese Frage setzen! Wenn ich glaubte, daß meine Werbung mit größerer Huld aufgenommen werden würde, als meine sehnlichsten Wünsche mir zu hoffen erlauben, so würde ich fürchten, Ihnen eine solche vorzutragen. Ich möchte nicht, daß das Mitgefühl ihres edlen, großmütigen Herzens ihren natürlichen Abscheu oder Widerwillen besiegte und sie dem Hohn und Gespötte und der Mißdeutung einer Welt aussetzte, die nur allzu abgeneigt ist, an edle und uneigennützige Motive zu glauben, und die daher in einer Verbindung mit Ihrer Jugend, Gesundheit und Anmut mit einer solchen Masse von Mißgestalt und Kränklichkeit, wie ich bin, nur etwas Ungeheuerliches sehen würde. Und die Welt würde ohne Zweifel Recht haben, und es wäre, nach Ihres Herrn Oheims Aeußerung eine unverantwortliche Unverschämtheit von mir, wenn ich mich zu etwas Anderm vermessen wollte, als allein und ungeliebt die mir noch zugemessene Strecke meiner irdischen Lebensbahn fürbaß zu wandeln. Glauben Sie, meine theuerste Fanny! (erlauben Sie, daß ich Sie dieses Eine mal so nenne!) ich hege keinerlei Hoffnung, und Ihre Abweisung wird mir daher keinerlei Enttäuschung bereiten. Sie werden nun fragen: zu welchem Zwecke ich Ihnen alsdann gestehe, wie innig und treu ich Sie liebe? Jenun, ich kann Ihnen hierauf nichts antworten. Es drängt mich unwiderstehlich und mit rastloser Angst, Ihnen zu gestehen, mit welcher stillen, geduldigen Innigkeit ich Sie schon seit Jahren liebe; und ich finde den Mut zu einem solchen Geständnis nur in dem Bewußtsein, daß es mit zartsinnigem Mitgefühl und nicht mit kalter Verachtung von Ihnen aufgenommen werde. Ich weiß, es wird Ihrem sanften, gütigen Herzen schmerzlich fallen, mir eine entschieden abweisende Antwort zu schreiben, und ich bitte Sie daher, senden Sie mir, als bloße Empfangs-Anzeige auf diesen Brief, nur ein weißes Blatt, — ich werde dann seine Bedeutung verstehen. Vergeben Sie mir die Anmaßung, welche in meiner Bitte liegt; es ist die Vermessenheit eines Mannes, der nur durch Uebermaß von Liebe kränkend wird —

Ihres aufrichtigen

Albert Logau.

N. S. Fürchten Sie sich nicht, mein hochgeehrtes Fräulein, daß ich Sie fürder mit meinen Briefen belästigen werde; bei Empfang Ihrer Antwort werde ich von hier abreisen, und den Rest meiner Lebenszeit auf dem Lande verbringen!"

Fanny hatte diesen Brief nicht ohne tiefe Gemütsbewegung zu Ende gelesen, dieselbe aber weit weniger an die Erscheinung treten lassen, als junge Damen bei derartigen Gelegenheiten gerne thun.

Forsetzung folgt.